

**Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Legal Tech
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 19. Januar 2024

geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Legal Tech der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 21. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

III. Prüfungen

§ 4 Prüfungsausschuss

§ 5 Arten der Prüfungsleistungen

§ 6 Ablegen von Modulprüfungen

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 8 Regelprüfungstermine und Fristen

§ 9 Wiederholung von Prüfungen

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 11 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

V. Studienordnung

§ 12 Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung

§ 13 Ziele des Studiums

§ 14 Studienbeginn

§ 15 Gliederung des Studiums

§ 16 Inhalt des Studiums

§ 17 Lehr- und Lernformen

§ 18 Exkursionen

§ 19 Praktikum

§ 20 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 21 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

Anlage 4 Praktikumsordnung

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Studiengang Legal Tech der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Sie gliedert sich in Studiensemester, ein Praxissemester und die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis).

§ 3

Abschlussgrad

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Laws“ verliehen.

III. Prüfungen

§ 4

Prüfungsausschuss

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Prüfungsausschuss wird durch Beschluss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gebildet. Er ist für alle das Prüfungsverfahren betreffende Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig. Zur Erledigung dieser Aufgaben und Entscheidungen steht ihm das Prüfungsamt zur Verfügung.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, davon vier Professoren, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Studierenden.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Professoren und mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden und in deren oder dessen Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin oder des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.

§ 5
Arten der Prüfungsleistungen
(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) vorgesehen werden:

1. Klausuren,
2. mündliche Prüfungen,
3. Alternative Prüfungsleistungen, insbesondere:
 - Referate,
 - Teilnahme an Planspielen/Durchführung von Fallstudien,
 - Programmierungsaufgaben,
 - rechnergestützte Prüfungen,
 - Diskussionsleitungen,
 - Kolloquien,
 - sonstige schriftliche Arbeiten,
 - Präsentationen,
 - Hausarbeiten,
 - Projektarbeiten.

§ 6
Ablegen von Modulprüfungen
(§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidaten, die sich fristgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben. Die Anmeldefrist endet spätestens zwei Wochen vor dem Beginn des jeweiligen Prüfungszeitraums. Besteht die Prüfungsleistung in einer APL oder in einer APL mit mehreren Teilleistungen, so legt die oder der Modulverantwortliche die Form der Anmeldung zu Beginn des Semesters fest. Andernfalls gilt die Teilnahme an der ersten Teilleistung als Anmeldung zur Modulprüfung. Abweichend von dieser Regel gilt § 8 Absatz 3 für die dort aufgeführten Module.

(2) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung kann bis spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch formlose schriftliche oder elektronische Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.

§ 7
Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten
(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Bewertung einer Prüfungsleistung ist spätestens vier Wochen nach Erbringung der Prüfungsleistung bekannt zu geben.

(3) Leistungsnachweise sowie die Prüfungsleistungen der Module PM 31 „Praktikum mit Praxisseminar“ und PM 32 „Thesis-Seminar“ werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

§ 8

Regelprüfungstermine und Fristen (§ 17 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Modulprüfungen werden in der Regel studienbegleitend abgelegt. Die Modulprüfungen sind grundsätzlich in jedem Semester unmittelbar nach Abschluss der Vorlesungszeit, in der Regel im dreiwöchigen Prüfungszeitraum zum Ende des Semesters, anzubieten. Der Prüfungsausschuss bestimmt spätestens zwei Wochen vorher die Prüfungstermine und macht sie auf der elektronischen Studienplattform bekannt.

(2) Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden. Eine Alternative Prüfungsleistung kann aus mehreren Teilleistungen bestehen.

(3) Bei den folgenden Pflichtmodulen können die Prüfungsleistungen während des Semesters abgeschlossen werden: PM 5; PM 6; PM 8; PM 12; PM 17; PM 23; PM 24; PM 25; PM 30; PM 32; PM 33. Abweichend von § 6 Absatz 1 Satz 2 existiert bei den vorgenannten Pflichtmodulen dann keine Anmeldefrist.

(4) Die Kandidaten werden mit Hilfe der elektronischen Studienplattform und durch die Modulverantwortlichen sowie die Studiengangleitung rechtzeitig über Art und Zahl der nach dem Prüfungsplan (Anlage 1) erforderlichen Leistungsnachweise und zu absolvierenden Modulprüfungen mit den ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, sowie über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Bachelor-Thesis informiert.

§ 9

Wiederholung von Prüfungen (§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Jede nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.

(2) Eine erste Wiederholungsprüfung ist in der Regel in den ersten Wochen des Folgesemesters anzubieten.

(3) Studierenden wird auf schriftlichen Antrag für bis zu zwei Prüfungen jeweils ein weiterer Wiederholungsversuch gewährt. Bereits in einem vorhergehenden Bachelor- oder Masterstudium an der Hochschule unternommene weitere Wiederholungsversuche werden angerechnet. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach bestandskräftiger Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bachelorarbeit, Kolloquium (§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Bachelor-Thesis ist eine Prüfungsarbeit, die das Studium abschließt. Sie soll zeigen, dass die Kandidaten in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine dem Studienprogramm angemessene Aufgabenstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt acht Wochen und darf erst nach erfolgreicher Ableistung des praktischen Studiensemesters und nach dem Erreichen von 150 ECTS-Punkten begonnen werden. Sie wird in der Regel im siebenten Semester bearbeitet. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss und mit Meldung an das Prüfungsamt kann die Bearbeitungszeit in begründeten Fällen um maximal vier Wochen verlängert werden. Das Thema der Bachelor-Thesis kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(3) Die Bachelor-Thesis wird von einem Erst- und einem Zweitbetreuenden betreut. Bei dem Erstbetreuer muss es sich, bei dem Zweitbetreuer kann es sich um eine Professorin oder einen Professor oder eine andere nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigte Person handeln, die an der Hochschule Wismar tätig ist. Die Kandidaten können eine Betreuerin oder einen Betreuer vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch. Zum Zweitbetreuenden können auch Personen bestellt werden, die nicht an der Hochschule tätig sind. Sie müssen mindestens den anzustrebenden oder einen gleichwertigen Abschluss vorweisen können.

(4) Die Bachelorprüfung und die Bewertung der Bachelor Thesis werden durch den Erstbetreuer und den Zweitbetreuer durchgeführt.

(5) Das Thema der Bachelor-Thesis muss interdisziplinär angelegt sein: der juristische Anteil sollte etwa 60 % betragen, der Anteil der Informatik und Programmierung etwa 40 %. Eine betriebswirtschaftliche Komponente ist gewünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Den Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Bachelor-Thesis Vorschläge zu machen. Ein Anspruch auf Berücksichtigung dieser Vorschläge besteht nicht.

(6) Die Bachelor-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(7) Die Bachelor-Thesis ist in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. Auf Antrag des Kandidaten und im Einvernehmen mit dem Betreuer kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelor-Thesis in einer anderen Sprache abgefasst wird; in diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Der Antrag ist schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(8) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung abzugeben. Eine nicht fristgemäß eingereichte Arbeit ist mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) zu bewerten.

(9) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(10) Das abschließende Kolloquium kann durchgeführt werden, wenn der Kandidat alle zum Abschluss des Studiums erforderlichen Modulprüfungen erfolgreich abgeschlossen hat und die Bachelor-Thesis mindestens mit der Note 4,0 bewertet wurde.

(11) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten.

(12) Die Note der Bachelorthesis ergibt sich jeweils aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Note für das Modul ‚Bachelor-Thesis‘ errechnet sich aus der Note der Bachelorthesis (75 %) und des Kolloquiums (25 %).

§ 11
Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote
(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

Für die bestandene Bachelor-Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet. In die Gesamtnote fließen die mit ihren ECTS-Punkten gewichteten Noten aller Pflichtmodule und die mit doppelten ECTS-Punkten gewichtete Gesamtnote der Bachelor-Thesis ein. Dabei wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut;
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend;
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend;
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend.

V. Studienordnung

§ 12
Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

§ 13
Ziele des Studiums

(1) Der Bachelor-Studiengang Legal Tech ist ein interdisziplinäres Studium, welches Recht, Informatik und Grundlagen der Betriebswirtschaft verbindet. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Optimierung rechtlicher Entscheidungsprozesse durch den Einsatz von Informationstechnologie. Es wird die Fähigkeit vermittelt, rechtliche Fragestellungen unter dem Aspekt des Einsatzes der IT-Technologie zu analysieren und Möglichkeiten des Einsatzes der Informationstechnologie zu erarbeiten, aber auch hinsichtlich ihrer rechtlichen Grenzen kritisch zu hinterfragen. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben Fachwissen Sicherheit und Entscheidungsfreude. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig innerhalb vorgegebener Fristen Fragestellungen des Wirtschaftsrechts, der Informatik und der Kombination aus beiden, des Legal Tech, sowie damit verbundener Geschäftsmodelle anwendungsbezogen zu bearbeiten. Die Studierenden sollen auch befähigt sein, sich produktiv an Gruppenleistungen zu beteiligen und Problemlösungen im Team zu organisieren.

(2) Das Studium vermittelt insbesondere folgende Kompetenzen:

- Methodenkompetenz (Fach- und Anwendungskompetenz) im Bereich Rechtswissenschaft und Informatik
- Kreatives Denken, Kommunikation, Kooperation, kritisches Denken,
- Entscheidungsfähigkeit,
- Beherrschung digitaler Arbeitstechniken,
- Interdisziplinäre Kompetenz.

(3) Ziel des Bachelorstudiengangs Legal Tech ist die Befähigung der Absolventen zur Aufnahme einer Tätigkeit als Wirtschaftsjuristin oder Wirtschaftsjurist im Bereich Legal Tech:

- im Bereich der Gestaltung und Umsetzung komplexer wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehungen,
- im Bereich der Programmierung und Anwendung computergestützter Beratungs- und Analysesysteme,
- in spezialisierten Bereichen des IT-Rechts sowie des Vertrags-, Arbeits-, Gesellschafts-, Insolvenz- und internationalen Wirtschaftsrechts und
- in den zunehmend bedeutsameren Bereichen der rechtlichen Flankierung nachhaltigen Wirtschaftens und des Einsatzes der Informationstechnologie zur Bearbeitung rechtlicher Fragen.

(4) Der erfolgreiche Abschluss des Bachelor-Studiums ist in Verbindung mit der einschlägigen Zulassungsordnung Voraussetzung für die Zulassung zu einem Master-Studium, das eine Weiterentwicklung der Fach-, Methoden- und Problemlösungskompetenz sowie eine individuelle Vertiefung in einzelnen Fachgebieten ermöglicht.

§ 14 Studienbeginn

Der Zeitpunkt des Studienbeginns ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule Wismar. Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt jeweils zum Wintersemester.

§ 15 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in sieben Semester mit einem Stundenumfang von insgesamt 135 Semesterwochenstunden (SWS). Pro Semester werden 30 ECTS-Punkten nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) vergeben, insgesamt also 210 ECTS Punkte; ein ECTS Punkt entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden.

(2) Das Studium ist in Module untergliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen ECTS Punkte ist.

(3) Die einzelnen Module, die Zahl der zugehörigen SWS und ECTS Punkte sowie die Arten der Lehrveranstaltungen pro Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(4) Ein Semester kann an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden. Soweit die im Ausland erbrachten Studienleistungen mit Modulen des Studiengangs Legal Tech inhaltlich und dem Umfang nach vergleichbar sind, können sie auf Antrag als Studienleistung im Rahmen des Studiengangs anerkannt werden. Die Anerkennung von Modulen, die im Ausland erbracht werden sollen, sollte mit den Modulverantwortlichen vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland geklärt werden.

§ 16 **Lehrangebot und Pflichtmodule**

Das Lehrangebot im Bachelor-Studiengang Legal Tech umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Pflichtmodule. Vor dem Hintergrund, dass dieser Studiengang als solcher bereits hoch spezialisiert und im höchsten Maße interdisziplinär (Recht, Informatik, Wirtschaft) ist, wird auf separate Kompetenzfelder bzw. Wahlpflichtfächer und Wahlpflichtmodule verzichtet.

§ 17 **Lehr- und Lernformen**

(1) Im Bachelor-Studiengang Legal Tech werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:

- a) Vorlesung: Präsentation des Lehrstoffes durch Lehrvortrag,
- b) Seminaristischer Unterricht: Vermittlung und Anwendung des Lehrstoffes durch die Verbindung von Lehrvortrag, Lehrgespräch und Diskussion, durch Referate und Präsentationen,
- c) Programmierübungen,
- d) Fallstudien und Projekte: Problem- bzw. projektbezogene Bearbeitung praxisnaher Aufgaben aus dem Berufsfeld von Wirtschaftsjuristen,
- e) Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffes durch Anwendung des Gelernten bei der Lösung praktischer Aufgaben,
- f) Praxissemester: Praktische Ausbildung in einem Unternehmen oder einer anderen Praxisstelle,
- g) Exkursion: Studienfahrt zu Unternehmen, Institutionen, Messen u.ä.

(2) Der Studiengang ist als Präsenzstudiengang konzipiert. Im Zentrum steht die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden im realen Veranstaltungsraum. Der Präsenzunterricht wird nach den Vorgaben des Dozenten durch zusätzliche Lernangebote in digitaler Form ergänzt, um den Lernerfolg zu verbessern. Zu diesen Formaten gehören:

- Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen,
- hybride Veranstaltungsformen mit der Möglichkeit der online-Teilnahme,
- interaktive Lehrmaterialien,
- Simulation von Entscheidungssituationen (moot court, business simulation game),
- Betreuungsangebote im online-Format,
- etc.

Der Studiengang sieht in der Entwicklung digitaler Elemente eine kontinuierliche Aufgabe, die unter Beteiligung der Studierenden realisiert wird.

(3) Ziel der Lehre ist es, sowohl Lehrinhalte als auch Kompetenzen zu vermitteln, und dabei eigenständige Lernprozesse der Studierenden zu initiieren und zu begleiten. Den Anforderungen der akademischen Praxis entsprechend nehmen die eigenständige Erarbeitung von Inhalten und die eigenständige Anwendung von Methoden wesentlichen Raum ein. Die Studierenden sollen mit den Methoden der Problemlösung vertraut gemacht werden und sollen lernen, sich eigenverantwortlich Wissen zu erarbeiten, um sich auf diese Weise auf die stetig wachsenden Anforderungen der beruflichen Praxis vorzubereiten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Berücksichtigung des Wandels der Tätigkeit aufgrund der Digitalisierung.

(4) Dem Studienplan (Anlage 2) sowie dem Modulhandbuch ist zu entnehmen, aus welchen dieser Lehr- und Lernformen sich die einzelnen Module zusammensetzen.

(5) Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. Module mit einer internationalen Ausrichtung können, soweit im Modulhandbuch vermerkt und

nach vorheriger Ankündigung durch den Modulverantwortlichen auch in einer Fremdsprache abgehalten werden. In diesem Fall wird auch die zugehörige Studien- oder Prüfungsleistung im Regelfall in der jeweiligen Fremdsprache erbracht.

§ 18 Exkursionen

(1) Fachexkursionen können Bestandteil der Lehrmodule sein. Der Lehrende bestimmt durch Erklärung gegenüber den Studierenden, ob eine Exkursion Bestandteil der Lehrveranstaltung ist.

(2) Die oder der Modulverantwortliche entscheidet, ob die Teilnahme an der Exkursion Voraussetzung für die Gewährung der für die jeweilige Veranstaltung vorgesehenen ECTS-Punkte.

§ 19 Praxissemester

(1) Die Studierenden haben eine Praxisphase von mindestens 20 Wochen zu absolvieren, die in der Regel in der Mitte des sechsten Studiensemesters beginnen und in der Mitte des siebten Studiensemesters beendet sein soll. Näheres regelt die Praktikumsordnung (Anlage 4).

(2) Die Studierenden wählen die Praxisstelle (z.B. Unternehmen, Verband, Behörde, internationale Organisation sowie auch sonstige Organisationen, im Rahmen derer Programmierung betrieben wird) zur Durchführung des Praxissemesters selbstständig aus. Die Wahl einer ausländischen Praxisstelle ist wünschenswert. Während des Praxissemesters kann sowohl eine wirtschaftsrechtliche als auch eine betriebswirtschaftliche Schwerpunktsetzung erfolgen.

§ 20 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Studiengangleiterin bzw. dem Studiengangleiter oder den für die Module im Modulhandbuch benannten Personen durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 21 (Inkrafttreten)

PM 19	Steuerrecht							K 120	5							5
PM 20	Bilanzierung							K 120	5							5
PM 21	Legal Tech II							K 120	5							5
PM 22	Wirtschaftsprivatrecht IV – BGB Sachenrecht							K 120	5							5
PM 23	Anwendungsentwicklung							K120	5							5
PM 24	Systemanalyse und Softwarearchitektur							K120 o. APL	5							5
PM 25	Künstliche Intelligenz									K 120 (Ass)	5					5
PM 26	Recht des Datenschutzes									K 90	5					5
PM 27	Wirtschaftsprivatrecht V – Vertiefung									K 180	5					5
PM 28	Controlling									K 120	5					5
PM 29	IT-Recht									K 120	5					5
PM 30	IT-Sicherheit und Datenschutz									K 120 o. APL (Ass)	5					5
PM 31	Wirtschaftsstrafrecht											K 120	5			5
PM 32	Software- und IT-Projekte											APL	5			5
PM 33	Enterprise Resource Planning Systems											APL	5			5
PM 34	Praxissemester mit Praxisseminar												15	APL	15	30
PM 35	Thesis-Seminar														3	3
PM 36	Bachelor-Thesis mit Kolloquium														12	12
	Summe	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	14	30	210

Abkürzungen:

APL:	Alternative Prüfungsleistung	BA:	Bachelor	CR:	Credits (nach dem European Credit Transfer System)
K:	Klausur (mit Angabe der Dauer in Minuten)	Koll.:	Kolloquium	PA:	Projektarbeit
PM:	Pflichtmodul	WPM:	Wahlpflichtmodul		
LN:	Leistungsnachweis als Voraussetzung für Teilnahme an Modulprüfung (mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet)				

Soweit nach dem Prüfungsplan unterschiedliche Prüfungsleistungen zur Auswahl stehen oder Alternative Prüfungsleistungen zu erbringen sind, legen die Lehrenden spätestens 14 Tage nach Lehrveranstaltungsbeginn durch Erklärung gegenüber den Studierenden und dem Prüfungsausschuss Art, Umfang und Anzahl der für das Bestehen der Modulprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen fest. Soweit danach eine Modulprüfung aus einer Klausur und einer Alternativen Prüfungsleistung besteht, beträgt die Wichtung K = 70 % und APL = 30 %.

Anlage 2 Studienplan

Nr.	Modul/Teilmodul	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		Summe CR
		SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	
PM 1	Einführung in die Grundlagen des Wirtschaftsrechts und des Legal Tech	2 V 2 Ü	5													5
PM 2	Einführung Betriebswirtschaftslehre	2 V 2 Ü	5													5
PM 3	Öffentliches Wirtschaftsrecht I	2 V 2 Ü	5													5
PM 4	Wirtschaftsprivatrecht I – BGB Allgemeiner Teil	2 V 2 Ü	5													5
PM 5	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	2 V 2 L	5													5
PM 6	Einführung in die Programmierung	2 V 2 L	5													5
PM 7	Wirtschaftsprivatrecht II – Schuldrecht Allgemeiner Teil			2 V 2 Ü	5											5
PM 8	Datenbanken und Datenmodellierung			2 V 2 L	5											5
PM 9	Arbeitsrecht			2 V 2 Ü	5											5
PM 10	Öffentliches Wirtschaftsrecht II			2 V 2 Ü	5											5
PM 11	Fallstudien – Vertiefung BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil und Besonderer Teil			2 V 2 Ü	5											5
PM 12	Grundlagen der Informatik			2 V 2 L	5											5
PM 13	Legal Tech I					2 V 2 L	5									5
PM 14	Vertragsgestaltung					2 V 2 Ü	5									5
PM 15	Gesellschaftsrecht					2 V 2 Ü	5									5
PM 16	Buchführung					2 V 2 SU	5									5
PM 17	Informationsmanagement					2 V 2 L	5									5
PM 18	Wirtschaftsprivatrecht III - BGB Schuldrecht Besonderer Teil					2 V 2 Ü	5									5
PM 19	Steuerrecht							2 V 2 Ü	5							5
PM 20	Bilanzierung							2 V 2 Ü	5							5

PM 21	Legal Tech II							2 V 2 L	5								5
PM 22	Wirtschaftsprivatrecht IV – BGB Sachenrecht							2 V 2 Ü	5								5
PM 23	Anwendungsentwicklung							2 V 2 L	5								5
PM 24	Systemanalyse und Softwarearchitektur							2 V 2 L	5								5
PM 25	Künstliche Intelligenz									2 V 2 Ü	5						5
PM 26	Recht des Datenschutzes									2 V 2 Ü	5						5
PM 27	Wirtschaftsprivatrecht V – Vertiefung									2 V 2 Ü	5						5
PM 28	Controlling									2 V 2 Ü	5						5
PM 29	IT-Recht									4 SU	5						5
PM 30	IT-Sicherheit und Datenschutz									2 V 2 L	5						5
PM 31	Wirtschaftsstrafrecht											2 V 2 Ü	5				5
PM 32	Software- und IT-Projekte											4 S	5				5
PM 33	Enterprise Resource Planning Systems											2 V 2 L	5				5
PM 34	Praxissemester mit Praxisseminar											2 SU	15	2 SU	15		30
PM 35	Thesis-Seminar													2 SU	3		3
PM 36	Bachelor-Thesis														12		12
	Summe		24	30	24	30	24	30	25	30	26	33	2	30	14	30	210

Abkürzungen:

BA: Bachelor
 SU: Seminaristischer Unterricht
 V: Vorlesung

CR: Credits (nach dem European Credit Transfer System)
 SWS: Semesterwochenstunden
 WPM: Wahlpflichtmodul

PM: Pflichtmodul
 Ü: Übung

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Laws (LL.B.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Business Law and Business Administration

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Undergraduate/first degree (3 1/2 years), with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

210 Credits, 3,5 years, full time

3.3 Access requirement(s)

General higher education entrance qualification or subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences or passing the admission examination after finished vocational training and at least 3,0-year-professional work afterwards (for applicants without higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences).

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time, 3,5 years

4.2 Programme learning outcomes

The program combines all fields of law relevant for business enterprises (such as private law, company law, tax law, labour law, contract design) with thorough expertise in business administration and key qualifications (such as ability to co-operate in teams, free speech, presentation techniques, negotiation and mediation). Throughout the program these skills are applied to practical problems and case studies in order to develop problem-solving capacities. Integrated practical work is required.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme df. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies the bearer of LL.B. degree for admission to the Master programme in Business Law.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The LL.M. degree qualifies graduates to exercise professional work in the fields of business law business administration.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.wi.hs-wismar.de>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

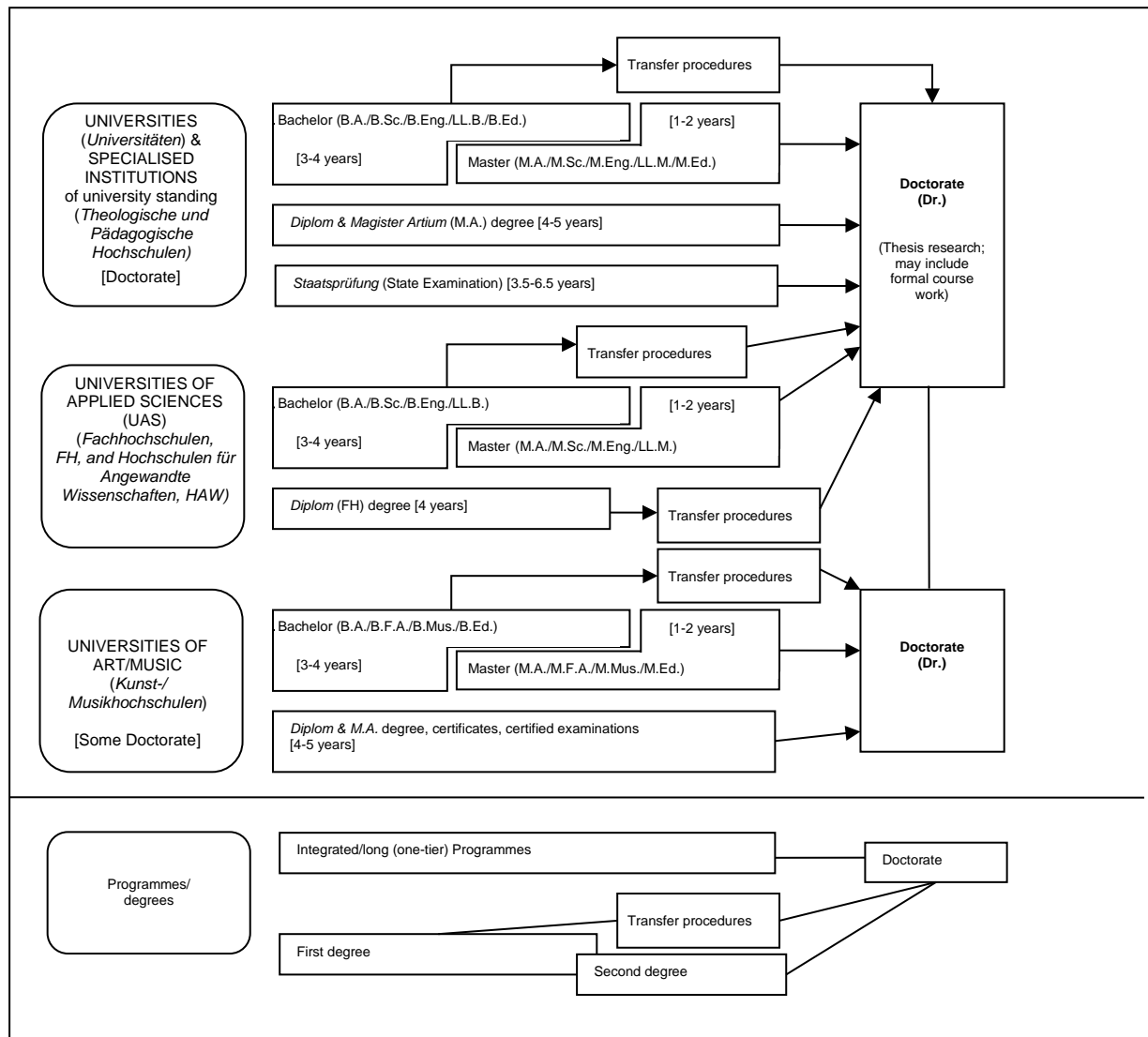
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 4

Praktikumsordnungen

§ 1 Grundsätze

(1) Während des Studiums haben die Studierenden ein praktisches Studiensemester (nachfolgend: Praxissemester) zu absolvieren, das von der Hochschule vorbereitet, begleitet und nachbereitet wird.

(2) Das Praxissemester soll zusammenhängend und bei nur einer Praxisstelle gemäß § 4 absolviert werden. In begründeten Ausnahmefällen kann hiervon nach Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers abgewichen werden. Auch ein Wechsel der Praxisstelle ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers zulässig. Die Wahl einer ausländischen Praxisstelle ist wünschenswert.

(3) Das Praxissemester wird auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen den Studierenden und Praxisstelle (§ 4) durchgeführt. In dem Ausbildungsvertrag ist von der Praxisstelle ein Praxisbetreuer zu benennen, der der oder dem Studierenden während des Praxissemesters in der Praxisstelle als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

(4) Die Studierenden werden während des Praxissemesters durch einen von ihnen auszuwählenden hauptamtlichen Professor der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betreut. Die Aufgaben des betreuenden Hochschullehrers sind insbesondere:

- die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praxisstellen,
- die Beratung der Studierenden bei der Auswahl der Praxisstelle,
- die Beratung und Betreuung der Studierenden bei Fragen hinsichtlich der Durchführung des Praxissemesters,
- die Überprüfung des von den Studierenden vorzulegenden Praxisberichts und
- die Begutachtung der von den Studierenden vorzulegenden Praxisarbeit.

(5) Auf Antrag der Studierenden kann der Prüfungsausschuss auch eine andere Person zum Betreuer i.S. von Absatz 4 bestellen, sofern diese Person nach § 5 Absatz 7 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar zum Prüfer bestellt werden könnte.

§ 2 Ziele des Praxissemesters

(1) Während des Praxissemesters sollen die Studierenden juristische und betriebswirtschaftliche Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erhalten und Kenntnisse über das soziale Umfeld seiner Praxisstelle erwerben.

(2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an fest umrissenen konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsrecht entsprechen. Während des Praxissemesters kann sowohl eine wirtschaftsrechtliche als auch eine betriebswirtschaftliche Schwerpunktsetzung erfolgen.

(3) Das Praxissemester kann insbesondere in folgenden Bereichen absolviert werden:

- Juristischer Bereich,
- Kaufmännisch-verwaltender Bereich,
- Gewerblich-technischer Bereich (bei juristischen oder kaufmännischen Aufgaben),
- EDV-Bereich (bei juristischen oder kaufmännischen Aufgaben).

§ 3 Dauer des Praxissemesters

Das Praxissemester umfasst eine Gesamtdauer von 20 Wochen in Vollzeit (Pflichtpraktikum) und soll in der Regel in der Mitte des sechsten Fachsemesters begonnen und in der Mitte des siebten Fachsemesters beendet werden. In Absprache mit der Praxisstelle kann das Praktikum auch über 20 Wochen hinaus verlängert werden; der über 20 Wochen hinausgehende Zeitraum gilt jedoch nicht als Pflichtpraktikum.

§ 4 Praxisstellen, Ausbildungsvertrag

(1) Das Praxissemester wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule Wismar mit geeigneten Unternehmen oder Institutionen (Praxisstellen) so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden wählen die Praxisstelle zur Durchführung des Praxissemesters selbständig aus. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praxisstelle durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Die Studierenden schließen vor Beginn des Praxissemesters mit der jeweiligen Praxisstelle einen Ausbildungsvertrag ab. Die Vertragsparteien können dazu einen von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bereit gehaltenen Mustervertrag verwenden.

(4) Der Ausbildungsvertrag regelt insbesondere:

a) Die Verpflichtung der Praxisstelle,

- den Studierenden für die Dauer des Praxissemesters entsprechend den Ausbildungszielen gemäß § 2 auszubilden,
- den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende des Praxissemesters, über Fehlzeiten während des Praxissemesters, über die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,
- den Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen und Prüfungen zu ermöglichen,
- einen Betreuer gemäß § 1 Absatz 3 zu benennen.

b) Die Verpflichtung der Studierenden,

- die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgabensorgfältig auszuführen,
- den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- die in der Praxisstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Verschwiegenheitspflichten zu beachten.

(5) Die Praxisstelle sollte den Studierenden im Rahmen des Betriebsüblichen anteiligen Urlaub gewähren.

§ 5 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

Das Praxissemester wird durch ein Praxisseminar ergänzt, das der inhaltlichen Aufarbeitung und theoretischen Reflexion der in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse dient. Einzelheiten sind der Modulbeschreibung für das Praxissemester zu entnehmen.

§ 6

Status der Studierenden während des Praxissemesters

(1) Während des Praxissemesters, das Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Wismar mit allen Rechten und Pflichten eines ordentlichen Studierenden eingeschrieben.

(2) Die Studierenden sind während des Praxissemesters keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen bei der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. An die in der Praxisstelle geltenden Ordnungen sind die Studierenden gleichwohl gebunden.

§ 7

Anzeige des Praxissemesters, Praxisbericht, Praxisarbeit

(1) Die Studierenden haben die Auswahl der Praxisstelle auf einem von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bereit gehaltenen Vordruck anzuzeigen. Die Anzeige ist zusammen mit dem Ausbildungsvertrag gemäß § 4 vor Beginn des Praxissemesters bei der Fakultätsverwaltung einzureichen.

(2) Spätestens eine Woche nach Ende des Praxissemesters ist von den Studierenden bei dem betreuenden Hochschullehrer die Bescheinigung der Praxisstelle gemäß § 4 Absatz 4 lit. a) sowie ein zeitlich gegliederter Bericht, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist (Praxisbericht), einzureichen.

(3) Spätestens eine Woche nach Ende des Praxissemesters ist von den Studierenden bei dem betreuenden Hochschullehrer eine Praxisarbeit im Umfang von ca. 5.000 Wörtern einzureichen, welche die wissenschaftliche Bearbeitung einer während des Praxissemesters von der Praxisstelle gestellten Aufgabe zum Gegenstand hat. Die Praxisarbeit ist von dem betreuenden Hochschullehrer innerhalb von acht Wochen zu begutachten. Sie wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(4) Die fristgerechte Abgabe der Praxisbescheinigung, des Praxisberichts und der Praxisarbeit sowie die Bewertung der Praxisarbeit mit „bestanden“ ist Voraussetzung für den Erwerb der für das Praxissemester ausgewiesenen ECTS-Punkte.

(5) Über die Zuerkennung der ECTS-Punkte bei verspäteter Abgabe der in den Absätzen 3 und 4 genannten Unterlagen entscheidet auf schriftlich begründeten Antrag der Prüfungsausschuss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Für Studierende, die ihr Praxissemester im Ausland absolvieren, können vom Prüfungsausschuss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Einvernehmen mit dem betreuenden Hochschullehrer Sonderregelungen getroffen werden.

§ 8

Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

(1) Studierende, die eine mindestens einjährige fachbezogene juristische oder betriebswirtschaftliche Berufstätigkeit nach erfolgter Lehrausbildung in einem dem Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht entsprechenden Gebiet nachweisen, kann diese auf Antrag als Praxissemester anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

(2) Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung einer Praxisarbeit nach § 7 Absatz 3.